

Verbundkatalog Kalliope

Tod, Betty

Breitbrunn, 1943-04-06

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Hirschbäum 6. 4. 43.

Liebes Fräulein Rose! Ihr Päckchen mit viel Freude
u. Dank erhalten. Auch Ihren Brief habe ich heute
bekommen, ihn möchte ich ausführlich beantworten
wenn ich auch wenig Zeit habe.

Dass meine Schwester nicht frei wird ist Folge des
Arbeitsandes. Ob sie überhaupt frei wird ist eine
grosse Frage. Sie schreibt mir dass alles erst genau geprüft
wird was wichtiger ist, ich oder sie. Den Mann wo
meine Schwester beschäftigt ist weiss ich nicht, es ist
auch zwecklos sich dahin an wenden. Ich und meine
Schwester, wir können nichts daran thun, am Arbeitsamt
sagten sie gleich zu meiner Schwester es dauert 3-4 Wochen,
der Antrag läuft jetzt genau 8 Tage, ohne Heiratsbescheinigung
konnte meine Schwester nichts machen und bis ich
sie hatte das dauerte eben, der Rath sagte mir er müsse
sich erst überlegen. Im Fürstlingsbezirk stellt kein
Beamt gerne etwas aus. Glauben Sie mir Fräulein Rose,
ich hätte auch gerne meine Mutter würde sich
rasch erholen, selbst dann wenn sie aufstehen darf
kann sie mehr allein sein. Hören und verstehen
kann sie alles, sie möchte sprechen u. kann nicht, ja
u. nein sagt sie deutlich. Meine Schwester schreibt mir
auch, sie kann keine Nacht schlafen vor Aufregung,
ob sie frei wird. Ich weiss auch nicht wo mir der Kopf
steht. Herr Bonseles schreibt mir einen ganz verworrenen
Brief, heute Ihr Brief u. so geht es fort.
Abgesehen vom Sprechen geht es meiner Mutter jeden Tag
besser.

Wie ist die Bedr. von Herrn Konzels? Hat Herr Konzels
keinen Fehrl von Auberbach bekommen?

Herrn viel Wünsche ist müssen drei Fäcke Pölzer
in 3 Leifen gegeben werden. Ich habe schon mehrere
Mal mit Kugelwühle gesprochen, sogar kina bevor
ich weg fuhr, er hat immer versprochen. Von Pönnviesen
bekommen wir ein grünes Holz. Melf gibt keines.
Das weisse Hästlein ist gedruckt worden am 16. 3.
es muss in den Stall sonst verlegt es die Tingen.
Die Kod. Bücher müssen oben sein, vielleicht sind
sie im Fehrl.

Liebes Frl. Rose, ich kann mir sagen, ich könnte es
nie von Gott in meinem Gewissen verantworten,
meine alte Mütter in solche schweren ^{Sagen} allein zu lassen.
Für Ihre Hertsche wünsche ich Ihnen recht gute
Pessung!

Charmats herrlichen Land in. Grüss

Ihre Kelly.

Lie Himmel sind wunderbar.

In wahrer Gile!